

## Maßregeln gegen den Handel Oesterreich-Ungarns.

### Russische Ankündigung der Durchsuchung von Donauschiffen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Konstantinopel, 16. Februar.

Im Augenblick, wo England die Welt mit Anklagen gegen Deutschlands angebliche Verletzung des Völkerrechtes erfüllt, verdient ein Bericht der „Sabah“ aus Dedeagatsch besondere Beachtung. Der Bericht schildert, wie dieser Hafen der strengsten russischen Aufsicht und Bewachung unterliegt, wodurch nicht nur jede Zufuhr für die Gegner des Dreiverbandes unmöglich gemacht, sondern auch der ganze Handelsverkehr der Neutralen lahmgelegt wird. Unter anderem hat die englisch-französische Flotte in den letzten Tagen die Zufuhr von Bohnen und anderen Gemüsen nach Italien über Dedeagatsch verhindert.

Auf den Einspruch der bulgarischen Regierung erklärten der englische und der französische Gesandte in Sofia, die Flotte sei dazu gezwungen gewesen, da die Vermutung bestehe, daß die Waren von Italien nach Deutschland weitergehen.

Gleichzeitig, so fährt der Bericht der „Sabah“ fort, hat Rußland in Bukarest angekündigt, daß es durch Kanonenboote alle Transportschiffe auch auf der Donau einer Durchsuchung unterziehen lassen werde, um die Wareneinfuhr nach Oesterreich möglichst abzuschneiden.

Auch in Bulgarien herrscht über diese der Donauschiffahrt drohende neue Störung lebhafteste Erregung. Die öffentliche Meinung verlangt, daß Bulgarien mit anderen Neutralen gegen die Beeinträchtigung der gemeinsamen Interessen protestiere.